



Wien, den 11. Sept. 1890.

Sehr geehrte Leontine
Gloria!



Wart eine Frau mühsam
Maraschinchen (so eine
Alberbrynassia! — denn ich
bin am 13^{ten} August 60 ge-
worden) für mich und dem
Frage nach — der jetzt
für uns der Familie
geseht, am Geburtsstage?
Ich möchte Frau so gerne
mit sagen und wie alle
die wir die lieben d. Leontine

fort u. fort denken: daß
wir Ihnen ein fest u. glück-
liches Alter wünschen! D. ein
ein solches Ihre jenseitige
Vernunft fruchtbarkeit!
Leib ist in Ihre Gesundheit!
Kraft u. Ihr Genie auf ein
mal in den höchsten Grad!
Möge es so fortgehen bis
in Ihr hundertste Jahr!
Wir werden aber ganz mit
Ihnen beschäftigt und wir
den Wunsch zu drücken daß
Dr. Kekulé leben! — Herz,
Kuzi Alkenti u. inf.
Hans Haras. umilt (abrup
wie Kuzi) seit 1. Tag bei uns
es wir wünschen die Augen
zu täuschen u. zu zupfen.
Nach jeder in Ihnen für abspat
zu denken Ihre Freude!
So u. Man war ganz feig
daß die kleine Lappet unge-
nommen, u. daß er die

von Augsburg zu Augsburg
gefassen der Kammern gehalten
sind! — so kommt mir
nicht mehr zu dem die
Einführung bei Ihnen zu stellen!
Die haben sich hauptsächlich um
Wolfgang's nach gekräftigt
d. einen ungenügenden Kammern
gelebt!

Mir (inf. Frau Maria de die
Marianne (zuerst) war lebte
sich fröhlich in München (nach
nach 15 April bis letzten Mai) in
minimale geliebten Gärten
Lund, d. letzten die letzten von
Kerkynas, Herbst, Olympia
Athen die sein Umgebung
so weit gründlich Kammern.
Am 1. Juni sind, ein ich noch
nicht einen Tag allein gehen
— im letzten Jahr nach dem
den anderen — endlich durch
Zürcher Wankende die sie
Kammern. Nichts nach ein ich
sind die die Wankende die sie
Lund von mir sind! — Frau

aber findet ihn ganz
Liebe, — er wünscht dich
in der Zeit, um welche
wir hier mit gütlicher
Mutter dienen an so vielen
Stellen wollen! — im
Beweis ihrer Liebe und
glücklich werden mögen!

Ihre
K. Gerold

